Der neue 28-Stundenzug nach New York; 30 Stunden nach Boston.

Die Nickel Plate Bahn ist jetzt in der Lage ihren Kunden unübertreffliche Reise-Facilitäten zu offeriren. Täglich drei durchgehende Züge jeden Weg zwischen Chicago und dem Osten. Der neue Fahrplan tritt in Kraft Sonntag, den 30. Mai. Unübertreffliche Speisewaggondienste. Preise niedriger als über andere Linien. Die kurze Linie nach dem Osten. Ihr spart Geld und Zeit indem Ihr diese Linie patronisirt. Wendet Euch an

J. Y. Calahan, Gen'l. Agent, 111 Adams St., Chicago, Ill.
H. Thorne, C. P. & T. A., 111 Adams St., Chicago, Ill.

Der Touristen-Schlafwaggon

der Union Pacific ist eine „up-to-date" Car. Maximum Bequemlichkeit zu Minimum Kosten, ist das Prinzip nach welchem diese Wagen gebaut und gehandhabt werden. Sie laufen täglich von Council Bluffs und Omaha nach Ogden, San Francisco und Portland. Pullman Portiers mit jedem Waggon. Für Näheres wendet Euch an

H. L. McMeans, Agent.

Excursions-Raten über die Union Pacific.

Benevolent and Protective Order of Elks, Minneapolis, Minn., 6. Juli 1897. Niedrigster erster Klasse Hinfahrtspreis, plus 50c für die Rundreise. Billetverkauf, 3. und 4. Juli. Gut für Rückreise bis zum 10. Juli, können aber verlängert werden bis zum 31. Juli.

National Educational Association, Milwaukee, Wis., 6. bis 9. Juli 1897. Niedrigster Hinfahrtspreis plus $2.50 für die Rundreise. Billetverkauf, 3., 4. u. 5. Juli. Gut für Rückreise, verlassend Milwaukee 10., 11. und 12. Juli, können verlängert werden bis zum und incl. 31. August.

National Convention Y. P. S. C. E., San Francisco, 7. bis 12. Juli 1896. $46 für die Rundreise über direkte Linien. Rückkehr über Portland und Shasta Linie $7.50 und per Dampfer $6 extra.

National Encampment G. A. R., Buffalo, N. Y., im August 1897. Hinfahrtspreis nach Chicago, Peoria oder St. Louis, plus 1c pro Meile von irgend einem dieser Punkte aus für die Rundreise. Billetverkauf, 21. und 22. August.

Für die folgenden Versammlungen macht die Union Pacific (Overland Route) die Rate von einem Preis und ein drittel nach dem Certifikatplan:

Buffalo, N. Y., 23.—28. Juni, Jahresversammlung des homöopathischen Instituts.
Dubuque, Ia., 1. —5. Juni, Modern Woodmen of America.
Detroit, Mich., 7.—10. Juni, Imperial Council of the Mystic Shrine.
Denver, Colo., 8.—10. Juni, American Water Works Ass'n.
Kansas City, Mo., 9.—11. Juni, Convention National Ass'n. Credit Men.
Lake Minnetonka, Minn., 15.—17. Juni, Meeting National Electric Medical Ass'n.
Milwaukee, Wis., 5.—11. Juni, Meeting Supreme Loge A. O. U. W.
Omaha, Neb., 15.—16. Juni, Grand Chapter Nebraska Order Eastern Star.
Omaha, Neb., 15. und 16. Juni, Inter-Staats Sheriffs Ass'n.
Rock Island, Ill., 3.—11. Juni, Jährliche Convention evang. luth. Augustana Synode von Nord Amerika.
St. Louis, Mo., 9. und 10. Juni, Meeting American Ass'n. Nurserymen.
St. Paul, Minn., 16.—24. Juni, Jahresversammlung der Ver. Norwegischen luth. Kirche von Amerika.

Für die jährliche Versammlung der American Waterworks Association in Denver, 8. — 10. Juni.

Wegen näheren Einzelheiten betreffs irgend einer der obigen Versammlungen, wende man sich an die Union Pacific Ticket Office.

H. L. McMeans, Agent.

Halber Fahrpreis nach Omaha zu den Rennen.

Innerhalb 150 Meilen werden alle Eisenbahnen Rundfahrt-Billets nach Omaha vom 8.—11. Juni verkaufen. Die Rennen finden statt am 8., 9., 10. u. 11. Juni und die Anzahl Pferde die am Rennen theilnehmen, ist eine ungewöhnlich große und sind dabei viele wohlbekannte Traber, sowie verschiedene neue und versprechen die Rennen äußerst interessant zu werden.

Die Omaha Fair and Speed Association hat sich unter großen Anstrengungen zwei neue und gute Attraktionen gesichert, die viel zur Unterhaltung der Besucher beitragen werden. Das berühmte „Pacing-Pferd" Johnny, Record 2:12, wird jeden Tag versuchen seinen eigenen Record zu erniedrigen; geht ohne Treiber oder Geschirr. Der pferdelose Wagen ist gleichfalls eine Novität. Er fährt jeden Tag um die Wette mit den schnellsten Pferden auf dem Platz, mit vier Insassen und haben so die Besucher Gelegenheit, den ersten pferdelosen Wagen im Westen zu sehen.

Die Rennen schließen ein „free for all" Trab- und „free for all" Pacing-Rennen.

National Educational Ass'n. Meeting.

Die für die Versammlung der National Educational Ass'n., die 1896 in Buffalo, N. Y., stattfand, von der Union Pacific geleisteten Dienste fanden damals bei Allen, welche diese Linie benutzten, die vollste Anerkennung. Dieses Jahr versammeln sich unsere ausbildenden Freunde am 6.—9. Juli in Milwaukee, Wis., und die Mitglieder der Vereinigung sowie Andere westlich vom Missouri, sollten unbedingt die Union Pacific benutzen.

Der Dienst der Union Pacific über Omaha oder Kansas City ist der beste. Die Ausstattung besteht aus schönen Waggons, Chair Cars, Pullman Buffet und Drawing Room Schlafwaggons, Dining Cars und Buffet Rauch- und Bibliothek-Waggons. Weniger Wechsel als über irgend eine andere Linie. Ein Preis plus $2.50 für die Rundfahrt ist die Rate von irgend einem Platz westlich vom Missouri für diese Versammlung.

Für illustrirte Sachen, Pamphlete usw. wende man sich an

H. L. McMeans, Agt.

Weniger als halben Fahrpreis nach San Francisco, 29. Juni bis 3. Juli, via der Burlington Route. Seht den nächsten B. & M. Ticket-Agenten.

— Bringt Eure Job-Arbeiten.

— Alle deutschen Zeitschriften und Bücher erhaltet Ihr bei J. P. Windolph, 305 West 2te Straße.

Cascarets stimuliren Leber, Nieren und Eingeweide. Erzeugen niemals Ekel, Schwäche oder Grimmen

Burlington reduzirte Raten.

Benevolent & Protective Order of Elks, Minneapolis, Minn., am 6. Juli 1897. Ein Preis plus 50c für die Rundfahrt. Tickets zum Verkauf vom 3.—4. Juli. Gültig für Rückfahrt bis 10. Juli 1897.

Thos. Connor.

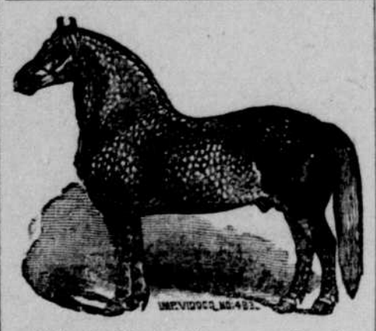
Verlangt!

An jedem Ort, ein zuverlässiger Mann, um Abonnements entgegenzunehmen für den „Anzeiger und Herold" gegen gute Commission. Wegen Bedingungen adressire:

Anzeiger und Herold,
Grand Island, Neb.

PHILIPP GLEICH,

Carpenter, empfiehlt sich dem Publikum zur Ausführung aller Zimmermanns- und Tischlerarbeiten. Zufriedenheit garantirt und Preise mäßig. Falls Ihr in das Fach schlagende Arbeiten habt, gebt Aufträge ab bei Bartenbach oder in der Expedition dieses Blattes. 39



Mein berühmter Norman-Hengst

„Sultan",

sowie mein importirter deutscher Hengst

„Flott",

bester Rasse Kutschpferd,

stehen während der Saison in Wasmer's Stall an 2ter Straße, Grand Island.

34 **Jasper Eggers.**

Geht nach dem

Sunbeam Atelier

(über Röser's Grocery)

für **Photographien** jeder Art, in allerbester Ausführung, nach den neuesten Verfahren. Zufriedenheit garantirt und Preise niedriger als je zuvor.

GEO. J. BAUMANN, Eigenth.

Dr. G. Roeder.

Deutscher Arzt.

Arzt und Wundarzt des St. Francis-Hospital.

Office über Buchheits's Apotheke.

Grand Island, - - Neb.

W. H. Thompson,

Advokat und Notar,

Praktizirt in allen Gerichten.

Grundeigenthumsgeschäfte und Collektionen eine Spezialität.

Frei für schwache Männer.

Ich werde jedem Mann kostenfrei eine Probe der Heilmittel senden, die mir die volle Mannieskraft wiedergeben haben, nachdem alles Andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft, Mangel an geschlechtlicher Stärke, nervöser Schwäche und nächtlichen Ergüssen und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke bei. Adresse: Carl J. Walker, 346 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich.

Könnt Ihr buttern?

Eine dumme Frage! werdet Ihr denken und nach Eurer Ansicht vielleicht unberechtigt, aber Ihr werdet anders denken wenn Ihr aufgeklärt seid. **Wie lange** müßt Ihr buttern auf die gewöhnliche Weise, mit den alten Maschinen? Würde es nicht angenehm für Euch sein, wenn Ihr in etwa 2 Minuten, vielleicht höchstens 5, buttern könntet? Wir sollten meinen! Das könnt Ihr mit der

Queen Buttermaschine,

welches eine ganz neue Erfindung ist. Jeder Farmer und Besitzer von Milchkühen sollte eine besitzen. Falls Ihr nicht glaubt, daß in ein paar Minuten gebuttert werden kann, laßt Euch die Maschine zeigen und seht wie sie arbeitet.

Geo. Eberl hat die alleinige Agentur hier für diese wundervolle Maschine und ist er gern erbötig, Jedem den Beweis zu liefern mit derselben, daß man in ungeahnt kurzer Zeit buttern kann damit; außerdem liefert sie **mehr** und **bessere** Butter.

GEO. EBERL,

Grand Island, - Nebraska.

Geschoßwanderungen im menschlichen Körper.

Nicht selten liest man in den Zeitungen, daß Kugeln und Eisentheile oder verschluckte Gegenstände, wie Knöpfe, Münzen, Nadeln und dergleichen oft jahrelang im menschlichen Organismus ohne jegliche oder mit nur geringen Beschwerden beherbergt werden und dann eines Tages zum Vorschein kommen, und zwar zuweilen an Stellen, wo man es nicht vermuthete. Der Postschaffner K. zu Kiel erhielt am 24. Juni 1850 in der für die Schleswig-Holsteiner so verhängnißvollen Schlacht bei Idstadt einen Schuß in den Unterschenkel. Erst 1888 aber gelang es einem Arzte, die Kugel aus dem Knochen des Unterschenkels zu entfernen. Sie hatte in den langen Jahren den sonst rüstigen Mann in seiner Berufsthätigkeit nicht wesentlich behindert. Einem schlesischen Soldaten drang in der Schlacht bei Gravelotte am 18. August 1870 eine französische Kugel, nachdem sie auf sein Gewehr aufgeschlagen und abgeprallt war, in die Fleischtheile am Daumen; sie blieb dort stecken und konnte nicht entfernt werden. Im Jahre 1888 kam die Kugel plötzlich zum Vorschein und fiel von selbst aus der eiternden Wunde.

Die Spitze seines Säbels hat der Schmied Abel aus Braunsfels, ohne es zu wissen, 26 Jahre in der Brust mit sich herumgetragen. In der Schlacht von Königgrätz am 3. Juli 1866 zerschmetterte dem Manne, der damals preußischer Kürassier war, ein Granatsplitter den Pallasch und verwundete ihn ziemlich schwer. Er genas aber wieder, nachdem ihm der Granatsplitter auf operativem Wege entfernt worden war, und machte sogar 1870—71 den Krieg gegen Frankreich mit, aus dem er unverletzt heimkehrte. Er ging wieder seinem Berufe nach, da verspürte er plötzlich 1892 in seiner Brust in der Nähe seiner früheren Wunde Schmerzen, und bald bildete sich eine zunehmende Geschwulst, die den alten Reitersmann nöthigte, in einem Kölner Hospitale ärztliche Hilfe zu suchen. Dort öffnete man die Geschwulst und holte aus ihr—die 33 Millimeter lange Spitze des Pallaschs heraus, die dem Manne in der Schlacht bei Königgrätz in die Brust gedrungen war.

Ein in Leipzig wohnender ehemaliger Soldat, welcher im deutsch-französischen Kriege 1870 in der Schlacht bei St. Privat einen Schuß in die Schulter erhielt, machte 1894 eine Fußtour nach einem benachbarten Orte. Auf dem Rückwege kam es ihm vor, als habe er in dem Stiefel ein Steinchen liegen, das ihn drückte. Er zog nun die Stiefel aus, fand jedoch keinen Stein, wohl aber unter der Hornhaut der Fußsohle einen festen Gegenstand. Ein ganz unbedeutender Schnitt in die Haut förderte die in der Schlacht bei St. Privat erhaltene französische Gewehrkugel zu Tage. Die Kugel hatte also in dem Verlaufe von 24 Jahren den Weg von der Schulter bis zur Fußsohle in ununterbrochener, höchst merkwürdiger Wanderung zurückgelegt.

Der gegenwärtige Militärinvalide August Putz in Berlin wurde am 6. August 1870 bei Wörth durch eine Chassepotkugel schwer am Halse verwundet. Nach langem Krankenlager wurde er aus dem Lazareth als geheilt entlassen, obwohl es den Aerzten nicht gelungen war, das Geschoß aus dem Halse des Patienten zu entfernen. Die Wunde brach immer wieder von Neuem auf und eiterte während der langen Jahre sehr stark, so daß der früher kräftige Mann schließlich einem Schatten glich. Er unterwarf sich vielfachen Operationen, ohne doch volle Heilung zu finden, da das Geschoß im Halse stecken blieb. Da trat im Dezember 1891 plötzlich eine Anschwellung des Kehlkopfes ein, die sich ständig vergrößerte und dem Invaliden furchtbare Schmerzen bereitete. Schon glaubte er, daß seine letzte Stunde nahe sei, als die Geschwulst jählings aufbrach, was dem Aermsten wesentliche Erleichterung brachte. Als er dann am nächsten Tage nach einem erquickenden Schlummer im Bette sich aufrichtete, fiel plötzlich ein harter Gegenstand zu Boden. Es war die Chassepotkugel, welche er 21 Jahre hindurch im Halse getragen hatte.

Eine interessante Operation wurde kürzlich in Kassel, Hessen-Nassau, ausgeführt. Im Jahre 1889 war in einer Nadelfabrik die Nadel-Polirmaschine zersprungen, wobei dem daran beschäftigten Arbeiter eine unbestimmte Anzahl Nadeln in den Arm und in die Hand drangen. Eine größere Zahl der Nadeln konnte sofort entfernt werden, andere wurden im Verlaufe der Jahre gefunden. Als die Hand vor einigen Wochen sehr stark aufschwoll, wurde sie vermittelst der Röntgen-Strahlen photographirt. Es zeigte sich, daß noch vier ganze Nadeln und zwei Stücke in der Hand beziehungsweise Arm saßen. Nach dem Bilde wurde die Operation vorgenommen, und bald waren die Nadeln gefunden und herausgenommen.

Eine wunderliche Grab-Inschrift ist seit Kurzem auf dem Friedhofe von Friedrichsroda zu lesen:

„Einen Finger haben sie mir abgenommen,
Dadurch habe ich viele Schmerzen bekommen,
Auch haben sie mich nach Gotha gebracht,
Da haben sie mich fertig gemacht.
Sie wollten mir auch ein Bein abnehmen,
Daß sie noch mehrere Hundert bekämen.
Mein Mann hat mich nach Hause gebracht,
Da bin ich gestorben die erste Nacht."

Nur 24 weiße Elephanten sind seit dem Beginn der christlichen Zeitrechnung eingefangen worden.

Menschengötter.

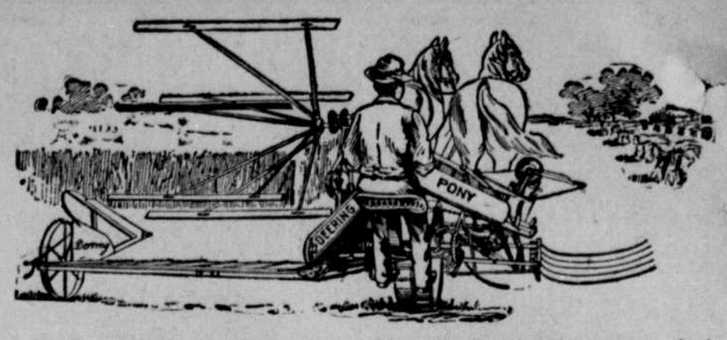
Von einem Menschengotte berichtet ein gewisser Selous. Ersterer heißt Mondoro (Löwengott) und ist der einzige Gott im Maschonalande. Seine Funktionen sind erblich. Der damalige Mondoro war ein sehr alter Mann. Der große Häuptling der Maschonas, Mokoto, wagte es nicht, Selous ohne die Erlaubniß des Löwengottes zu empfangen. Die Genehmigung kam nach einer langen Wartezeit und zugleich erhielt der Unterhäuptling, bei dem Selous sich aufhielt, die Anweisung, den Reisenden bei der Hand zu nehmen und ihn zu Mokoto zu führen.

Die Senoussiyas, eine Sekte des Islam, widmen ihrem Oberhaupte göttliche Verehrung. Ein weiterer menschlicher Gott ist der „Tseang Teen-sze," das Oberhaupt der Bekenner des taoistischen Glaubens in China. Der Mann, der verheirathet ist und augenscheinlich die gewöhnlichen Pflichten eines Staatsbürgers ausübt, steht über allen anderen Göttern. Bevor ein Gott in dem Tempel irgend einer „Heen"-Stadt in ganz China seine göttliche Thätigkeit aufnehmen kann, muß er seine Anstellung unter dem Siegel jenes obersten Gottes erhalten haben. Seit mehr als 1000 Jahren hat die Familie Tseang diese übergöttliche Gewalt inne, indem sich das Amt immer vom Vater auf den Sohn vererbt. Die Erbfolge geschieht nicht nach dem Rechte der Erstgeburt, sondern gewisse Merkmale, die ein der Familie geborener Knabe an seinem Körper trägt, bezeichnen ihn als den „Sohn, den der Himmel bestimmt" oder besser das Schicksal, sintemalen der Himmel sich ja unter der Kontrolle der Tseang-Dynastie befindet. Der also ausgezeichnete Knabe erhält dann den Titel seines Amtes „Teen-sze" (Gottesbote), welche Bezeichnung dem Familiennamen Tseang angefügt wird. Seine Residenz hat dieser Gott irgendwo in der Provinz Keangsoo. Im Hofe seines Palastes stehen ungeheuere Krüge, in welche „Teen-sze" die bösen Geister verbannt. Man muß nämlich wissen, daß der Mann auch Gewalt über die Teufel besitzt. Besonders sind es die Frauen, welche dieses Gottes persönliche Hilfe in Anspruch nehmen, wenn sie in einer Noth sich befinden. Ihre Leiden werden angeblich dadurch verursacht, daß sie von einem bösen Geiste besessen sind. Ein taoistischer Priester identifizirt diesen Feind und klagt ihn nach gehöriger Bezahlung bei dem „Teen-sze" an, der dann für den Fall, daß die nöthigen Abgaben entrichtet wurden, verpflichtet ist, den bösen Geist in einem der Krüge einzusperren.

Nach einem Vortrage, den der russische Reisende Potanin in 1886 vor der Geographischen Gesellschaft in St. Petersburg hielt, gibt es in der Mongolei acht männliche und zwei weibliche Menschen-Götter. Die ersteren heißen Gyguens, die letzteren Darichous. Sie wohnen in buddhistischen Klöstern, sind sehr reich und verwenden ihren Reichthum nach ihrem Gefallen. In einigen Distrikten leben die Gyguens von Thee, Zucker und wohlriechenden Essenzen, in anderen sind sie, wie Potanin ausführt, „Freßbäuche" und „Trunkenbolde." Ungeachtet dieses wenig göttlichen Gehabens erweisen die Eingeborenen allen Gyguens die gleiche Ehrerbietung. „Wer wird die Handlungen eines Gottes kritisiren? Alles, was er thut, ist weise, recht und außer dem Bereiche unseres Verständnisses." So erklärte ein Tartar dem Reisenden. Stirbt ein Gyguen, so geht nach der Ansicht der dortigen Bewohner sein Geist in den Körper eines noch ungeborenen Kindes. Ueber dem Zelte, in welchem die Mutter wohnt, erscheint ein Regenbogen; abgesandte Lamas nehmen das Zelt mit der Mutter aus der Nachbarschaft fort, bewachen es und beten. Hat das Kind dann das Licht der Welt erblickt und ist es alt genug, Dinge wahrnehmen zu können, so werden ihm die Kleider und Sachen des abgeschiedenen Gyguen vorgelegt. Man setzt hierbei voraus, daß das Kind die Gegenstände erkennt. Sollte man in dieser Beziehung eine Enttäuschung erleben, so wird der Versuch aufgeschoben, bis das Kind sprechen kann. Aber auch dann ist es schon vorgekommen, daß das auserwählte Kind die Dinge nicht erkannte. Man gibt ihm hierauf eine weitere Frist von einem Jahre, worauf das Kind den Beweis für seine Gottheit sicher erbringt. Das Ereigniß wird nun unter großem Jubel bekannt gemacht, man bringt den neuen Gyguen nach dem Klosterpalaste, wo ihm nichts zu thun obliegt, als den Gott zu spielen. Unlogisch und unwürdig würde es ja sein, ihm eine Erziehung geben zu wollen. In der ganzen Sache liegt überhaupt keine Logik, und der neue Gott lernt, wie immer, wenigstens lesen.

Unter den Gyguens befindet sich einer, welcher über seinen Kollegen steht. Es ist dies der Tsagan (weiße)-Gyguen. Der russische Lieutenant Mattoussowsky hatte seiner Zeit nach einigen Schwierigkeiten eine Audienz bei diesem Gotte. Derselbe war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit intelligenten Gesichtszügen und robust gebaut. Er saß auf zwei Kissen, trug ein langes Gewand von weißer Seide und weiße Pantoffeln. Während der anderthalbstündigen Unterredung zwischen ihm und Mattossowsky krochen die Dolmetscher auf allen Vieren, den Mund nach dem Boden gerichtet und in ihre Aermel murmelnd.

Auf 906 Weiber kommen in Griechenland je 1000 Männer.



Deering's Garbenbinder „Pony" übertrifft alle seine Concurrenten in den folgenden Punkten:

1. **Leichtzügigkeit:** infolge der Rollen- und Kugellager, des leichten Gewichts und seiner Einfachheit.
2. **Dauerhaftigkeit:** infolge der Anwendung besseren Materiales und der Reibung ersparender Rollen- und Kugellager, welche die Dauerhaftigkeit der Maschine verlängern, indem sie die Abnützung verhüten.
3. **Sparsamkeit:** infolge Ersparniß der Zugkraft, die bei concurrirenden Maschinen durch Abnützen der Lager vergeudet wird; Ersparniß der Pferdekraft; Ersparniß des sonst vergeudeten Getreides; Ersparniß an Bindeschnur, Zeit und Reparaturen.
4. **Fähigkeit:** Ernten zu bewältigen, welche concurrirenden Maschinen widerstehen—infolge der Bauart der Plattorm und der Haspel, welche die Maschine in Stand setzen, gefallenes Getreide aufzuheben — der Erweiterungsfähigkeit der Elevatoren und der Stellbarkeit des Bindeapparates.
5. **Bequemlichkeit der Handhabe.** Alle Hebel befinden sich dort, wo sie dem Fuhrmann am bequemsten sind. Ein einziger Hebel regulirt die Haspel. Die Stellung des Fuhrmanns ermöglicht es ihm, in unter und über die Maschine beim Fahren zu sehen.
6. **Bequemlichkeit des Transportes:** infolge der berühmten Deering'schen Zusammensetzung der Platform.

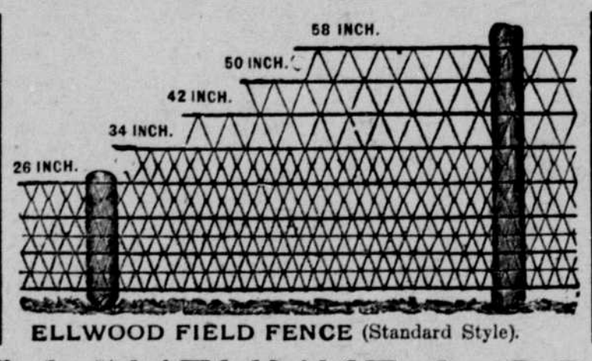
Zu haben bei

GEBR. HERMAN.

Das beste „Fencing" für alle Zwecke ist die

ELLWOOD FIELD FENCE,

Stark, dauerhaft.



ELLWOOD FIELD FENCE (Standard Style).

Am besten gekochten.

Verkauft von HEHNKE & CO.

Ein großes Assortiment von

Eisen- und Blechwaaren, Oefen, Farben, Oele, Glas, Firniß und Pinsel.

Das Familien-Album

sollte nur mit den besten Photographien gefüllt sein, die besten sind zu jeder Zeit die billigsten. Der Zweck ist total verfehlt, fernen Verwandten, und Freunden, Photographien zu senden, wenn Leute welche Sie jeden Tag sehen, nicht errathen können, daß das Bild Ihr Portrait sein soll. Unsere Photographien haben des Gepräge der Großstadt, und können mit Zuversicht den Arbeiten der Hofphotographen Deutschlands zur Seite gestellt werden. Rücksichtlich unserer mäßigen Preisen sollte Niemand im Zweifel sein, wo er sich photographieren lassen soll. Ein Blick auf unsere Ausstellungsbilder wird Jedem sofort die Ueberzeugung abgewinnen, daß Obiges nur richtig ist.

Ergebenst

J. LESCHINSKY,

Photograph.

Wollt Ihr Beschäftigung

Zu Hause oder auf Reisen bei **guter Bezahlung?** Wenn so, schreibt uns für Einzelheiten, Alter und Beruf angebend. Ihr könnt volle oder theilweise Zeit arbeiten und die Arbeit ist **leicht.** Adressirt:

The Hawks Nursery Company, Milwaukee, Wis.

Henry J. Voss,

Cigarren - Fabrikant,

und Händler in

Rauch- und Kau-Tabak,

Cigarrenspitzen und Raucher-Utensilien überhaupt.

Fabrikant der altbewährten A. O. D. Cigarren, die beste 5c-Cigarre.

3te Str., Grand Island. 61

— Abonnirt auf den „Anzeiger und Herold."

AWNINGS jeder Art u. Größe

liefert zu mäßigen Preisen

D. KORTUM.

Auch Reparaturen werden bestens besorgt. Aufträge können abgegeben werden im Cigarrenladen von Henry Voß. 24

Eisenbahn-Fahrpläne.

Burlington Route

Nach dem Osten.

No. 44 Pass.	(nur Wochentags)	7:20	Morg.
No. 42 „	(täglich)	9:28	Morg.
No. 48 Fracht	(nur Wochentags)	4:10	Abds.
No. 46 „	(täglich)	11:45	Morg.
No. 50 „	(täglich)	10:05	„

Nach dem Westen.

No. 45 Fracht	(täglich).....	8:40	Morg.
No. 43 Pass.	(nur Wochentags)	1:50	Abds.
No. 47 Fracht	(nur Wochentags)	5:15	„
No. 41 Pass.	(täglich).....	8:48	„
No. 49 Fr.	(tgl. ausg. Montag)	6:45	Morg.

No. 46 hält in Aurora, York, Seward und Lincoln.

No. 50 hält in jeder Station östlich von Aurora.

No. 45 und 49 halten nirgends östlich von Ravenna.

No. 41 fährt durch bis Billings und macht direkten Anschluß an die Northern Pacific nach allen Punkten in Montana und an der pacifischen Küste. Hält nicht zwischen Grand Island und Ravenna.

No. 42 Vestibuled Expreß, täglich, Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kansas City, St. Louis Chicago, Denver und Punkten Ost, West und Süd.

Thos. Connor, Agent.

U. P. Eisenbahn.

Hauptlinie.

Ankunft.		Abfahrt.
12:50 Nchm.	Nummer 1	12:55 Nchm
8:05 Abds.	Nummer 3	8:15 Abds.
10:30 Nchm.	Nummer 5	
	Nummer 27	8:00 Morg
12:45 Nchm.	Nummer 2	12:50 Nchm.
4:30 Morg	Nummer 4	4:40 Morg
	Nummer 6	10:20 Morg.
No. 22 Lokal-Fracht- u. Passagier		2:00 Nach.

Züge mit ungeraden Zahlen gehen westlich; die mit geraden Zahlen östlich.

Ord und Loup City.

No. 81, Abgang	2:30	Nchm.
No. 82, Ankunft	12:10	Nchm.

(Die Züge laufen nur Wochentags.)

St. Joe & G. I. Eisenbahn.

No. 4, Mail & Expreß, Abg.	7:20	Morg
No. 3, Mail & Expreß, Ank.	8:00	Abds.
No. 2, täglich, Abg.	8:20	Abds
No. 1, täglich, Ank.	6:15	Morg
No. 15, Ankunft,	5:30	Abds.
No. 16, Abgang,	9:45	Morg.

No. 15 und 16 laufen nicht Sonntags

H. L. McMeans, Agent.